

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Anzeigen-Gebühr für die erste Spalte 20 Pf. bei mehrmaliger, Rabat nach Tarif. Bei gerichtlicher Betreibung u. Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

Verbreitungs-Zentrum im Oberamtsbezirk

Telegraphen-Abteilung
Gesellschafter Nagold
Postfachkonto
Stuttgart 511

Gründet 1826

Preis pro Nummer 20

Nr. 278

Samstag den 29. November 1919

93. Jahrgang

Das neue Kirchenjahr.

(Zum Adventsfeiertag.)

Es ist nicht merkwürdig, daß die Kirche einen eigenen Jahresanfang hat? Sie geht nicht mit dem allgemeinen Neujahr, sie rechnet von Advent zu Advent. Wie rückständig und eigenbiederlich! Feiern die Israeliten ihr Neujahr im Herbst und haben nun seit 25. September die Jahreszahl 5680, so bekümmert sich die Menschheit nicht weiter darum. Auch auf Advent, den Neubeginn unseres kirchlichen Kalender, gibt die große Welt wenig acht. Was soll ihr diese Sonderbarkeit?

Dem frommen Herzen ist's und bleibt's ein schöner, heiliger Brauch. Schon dadurch wird er bedeutsam, daß damit gesagt ist: Wir Christen rechnen noch anders, als die Welt rechnet! Dein Leben als Mensch beginnt mit der Geburt, dein Leben als Christ mit der Taufe. So tut sich uns, ohne Rücksicht auf der Zeiten Lauf, an Advent ein festlicher Tag auf: Gott hat Gnade in neuer Fülle für deine Seele! Das ist liebe Botschaft, die wir brauchen können. Am bürgerlichen Neujahr liegt's grau und alltäglich vor uns, die Reihe der Arbeitswochen gleicht einer langen, staubigen Landstraße. Am Advent leuchtet es hell und golden: Sonntage, Festtage, Feiertage, heilige Zeiten in kostbarer Reihe. Und als erstes klingt es verheißungsvoll: „Freue dich, Christkind kommt bald!“

Das ist der besondere Witz, den Advent gibt. Das Wort weist auf die Ankunft dessen, der einst im Fleisch erschien und nun wieder Einkehr halten will in der jammervollen Welt. Die hat so gar wenig, was erfreut. Da geht uns mitten in der Finsternis ein großes Freudensicht auf. Der Heiland will kommen, und unsere Antwort heiße: „Willkommen!“ Wenigstens soweit Kraft müssen wir Rat und Vergangen aufbringen, daß wir uns diesen Lichtschein zuwenden, weg vom allgemeinen Trübsinn u. Kleinlauten. Das gibt einen richtigen Neuanfang, ein Gnadenjahr Gottes. Lassen wir's nicht bloß im Kalender stehen: „Advent“, lassen wir in unserem Leben wirklich ein Neues beginnen durch Gottes Liebe und Jesu Kraft! Dann hat der Festtag doch seine alte gute und schöne Bedeutung, wie es noch immer an der armen Welt und unsern armen Herzen Wahrheit werden darf: „Siehe, ich mache alles neu!“

Wochenrundschau.

Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk haben in diesen Tagen eine schwere Belastungsprobe zu bestehen. Die Prüfung kommt von außen und von innen. Der rachsüchtige „Tiger“ Clemenceau, der durch den Wahlsieg der nationalistischen Parteien Frankreichs auf seinen Rücktritt verzichtet hat, erfährt neues Unheil über Deutschland, ein neues furchtbares „Wehe dem Besiegten!“ Verschärft wird die neue Verzögerung des Friedens, der auf 1. Dezbr. d. J. in Kraft gesetzt werden sollte, durch eine neue Note Clemenceaus, in der dieser auf das deutsche Ansuchen nach Freigabe der Gefangenen eine höhnisch-brutale, ja grausame Antwort gibt. Clemenceau verlangt buchstäbliche Erfüllung des Versailler Friedensvertrags, er weist die Forderung auf Herausgabe der deutschen Gefangenen glatt zurück. Wir müssen also alle Hoffnung stellen lassen, daß schon in den nächsten Monaten unsere 435 000 deutschen Brüder aus franz. Gefangenschaft heimkehren dürfen. In Frankreich gibt es kein Erbarmen, kein Mitleid. Es ist schon so, wie ein Schweizer Blatt dieser Tage schrieb, im Hinblick darauf, daß ein volles Jahr nach Beendigung des Krieges die Gefangenen noch zurückgehalten werden: Was sind doch die Menschen für Bestien geworden! Frankreichs Verhalten sei die größte Schmach des Jahrhunderts. Clemenceau bringt die Rückkehr der Gefangenen in Zusammenhang mit der Auslieferungstrage von Deutschen, die die angeblichen „Geiseln“ begangen haben sollen und vor allem mit der Stellung deutscher Arbeiter für den Wiederaufbau. Auf eine Protestnote des Präsidenten der deutschen Friedensdelegation, Freiherrn v. Versner, die mit Nachdruck darauf hinweist, daß die Feinde seinerzeit die Gefangenentrage von der Frage des Inkrafttretens des Friedens getrennt haben, erwidert Clemenceau in alter gewöhnlicher Weise: Der Friede solle am 1. Dez. ratifiziert werden, wenn Deutschland das Zusatzprotokoll, das Frankreich die rechtlichen Mittel geben soll, Deutschland die Deumenschrauben weiter anzuziehen, unterzeichnet habe. Die Schuld an der Hinauszögerung des Friedens treffe die deutsche Regierung.

Die Reichsregierung hat auf diese neue Herausforderung mit einer umfangreichen Note geantwortet, die in erfreulich entschiedenem Ton gehalten ist. Sie überführt die franzö-

sische Regierung einer Lüge in der Frage der Heimführung der deutschen Gefangenen. Eine Note über die Versenkung der Kriegsschiffe in Scapa Flow, die den Anlaß zu der 400 000 Tonnen-Forderung gab, wurde gleichzeitig überreicht.

Die Verzögerung der Friedensfrage liegt auch beim amerikanischen Senat, der mit 53 gegen 38 Stimmen die vorbehaltlose Ratifizierung abgelehnt hat. In der neuen Session des Kongresses, die am 1. Dez. beginnt, wird der Antrag Lodge, den Krieg mit Deutschland beendigt zu erklären, behandelt werden. Wilson ist gegen eine derartige Beendigung des Krieges, er hängt am Völkerverbund, von dem aber der geschäftstüchtige Amerikaner nichts wissen will. Dagegen hat die Schweiz mit 128 gegen 143 Stimmen dem Eintritt in den Völkerverbund zugestimmt.

Zur äußeren Not kommen die inneren Schwierigkeiten, eine Art Krise in der Reichsregierung. Den Anlaß hierzu gab das Betriebsrätegesetz und zwar dessen Artikel 34, der die Aufgaben der Betriebsräte regelt und vorsieht, daß bei Betrieben mit Aufsichtsräten zwei Mitglieder des Betriebsrates im Aufsichtsrat mit gleichen Rechten und Pflichten Sitz und Stimme haben sollen.

Der Reichstag war an der Arbeit. Er hat die großen Steuervorlagen der Reichsabgabenordnung in zweiter Lesung angenommen. Die Länder und Gemeinden haben ihre Steuerhoheit ans Reich abgetreten. Aber von der Reichseinkommensteuer bleibt ihnen ein gewisser Anteil, 90 Prozent von den niederen Einkommen, bis 20 Prozent von den Einkommen über 400 000 M. Es fällt ihnen auch die Grund-, Gewerbe- und Vermögenssteuer zu, letztere allerdings für Gemeinden. Wenn zu diesem Steuertrauf in den nächsten Wochen noch das Reichsnotopfer, die Umsatzsteuer, die Erbschaftsteuer und die Luxussteuer kommt, wozu letztere im Ausschuss des Reichstages auf 15 Prozent (statt 10 Prozent der Regierungsvorlage) erhöht wurde, so hat der sächsische Finanzminister, der sich jetzt schon gegen eine zu starke Belastung Sachsens ausspricht, das Recht zu fragen, ob das nicht über die Kraft des Steuerzahlers gehe. Herr Erzberger ist zupersichtlich. Erst dieser Tage gab er eine Mitteilung von guten Ertragsaussichten im laufenden Steuerjahr. Die Sparprämienanleihe soll 5 Milliarden einbringen, ein Tropfen im Ozean der Schulden!

Württemberg wird nun Ernst machen mit der Bekämpfung der Schwarzschlachten und des Schleichhandels mit Fleisch. Künftig kann gegen Übertreter der Fleischverschärfungen nur auf Gefängnisstrafen in Verbindung mit Geldstrafen erkannt werden. Wenn dann noch vom 1. Dezember ab die Rucherstrafkammern, zwei in Stuttgart, je eine in Heilbronn, Ulm und Tübingen, eingesetzt sind, dürfte es schon gelingen, dieser Volkspest zu Leibe zu gehen. Vorbildlich war Württemberg immer in den Maßnahmen zur Kohlenreinerhaltung. Die Not hat's diktiert. Neuerdings hat man die Volkseinstunde im ganzen Land um eine Stunde herabgerückt, hat die beschränkte Arbeitszeit für Knechten und Ladengeschäfte eingeführt und die Einschränkung des Lichtverbrauchs in den Vergnügungsorten und bei der Kellerei angeordnet. Da und dort im Lande kamt wegen Lohnforderungen dieser oder jener Arbeitsgruppe ein Streik auf, der aber durch Gewährung von Beschäftigungs- und Winterbeihilfen meist beigelegt wird. Gegenwärtig sind die Erwerbslosen daran, um sich die Vorteile dieses modernsten Entlohnungsmittels zu sichern.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 27. Nov. Die Besprechung der gestrigen Interpellationen über die Ernährungsfrage wird fortgesetzt. Abg. Jandrey (DN): Bei den heutigen Votataverhältnissen müssen wir uns möglichst von jeder Einbuße frei machen. Die Produktion muß gesteigert werden. Die Transportnot hängt von den Zuständen in den Eisenbahnreparaturwerkstätten ab, wo keine etwas tun will. Wenn Kartoffeltransporte auf einer Strecke, von sonst nur wenigen Stunden Dauer 9 Tage brauchen, so können währenddem die Kartoffeln dreimal erkrühen. Das ist nicht Schuld der Landwirte sondern der Regierung.

Abg. Wurm (NSD): Aufgehört vom Bunde der Großgrundbesitzer weigern sich jetzt auch schon die kleinen Bauern abzuliefern. Verbraucherkommissionen müssen das Recht haben, auch Eisenbahnwaggons und die Windmühlen zu kontrollieren, wo viel verborgen wird. Die Zwangswirtschaft ist ein notwendiges Übel, so lange der Bedarf größer ist als das Angebot, so lange wir keinen freien Markt haben. Der Landarbeiter muß Schulter an Schulter mit dem Industriearbeiter kämpfen.

Damit schließt die Debatte über die Ernährungsinterpellation. — Der Antrag Blum (Z) betreffend Frostschäden

der Hadschichte wird mit einem Abänderungsantrag Krustadt (DN) und einem Antrag Löwe (S) betreffend landwirtschaftliche Tarifverträge angenommen. Es folgt die dritte Beratung der Reichsabgabenordnung.

Das Gesetz wird in der Abstimmung gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages Löwe, angesichts der Hungersnot in Deutsch-Oesterreich eine Hilfsaktion ins Werk zu setzen.

Präs. Fehrenbach: Der Antrag ist von allen Fraktionen außer den Unabhängigen unterzeichnet worden. Es sollte hier von jeder Partei ein Redner zu Worte kommen. Im Verlaufe der Sitzung ist man jedoch übereingekommen, den Präsidenten allein den Antrag begründen zu lassen. In Oesterreich stehen viele Frauen und Kinder vor dem Hungertode. Wenn die Menschlichkeit noch einen Wert hätte in der Welt, hätten die Sieger sich erharnten und aus ihren reichten Beständen Oesterreich helfen müssen; aber die Humanität u. christliche Barmherzigkeit scheint seinen Platz mehr zu haben bei ihnen. Wir darben selbst; vielleicht aber haben wir noch einige Brosamen, die ärgste Not zu lindern. Wir wissen, daß das für viele ein schweres Opfer bedeutet, aber wir wollen es in alter Brudertreue bringen, und darüber hinaus wenden wir uns an die Oeffentlichkeit, sie zu weiteren Opfern auffordernd. Dies möge genügen für einen Antrag, der eigentlich kaum der Begründung bedarf (Beifall).

Abg. Geier-Weipzig (N.S.): Meine Fraktion ist mit einer Hilfsaktion einverstanden; kann aber einer Verklärung der Protraktion nicht zustimmen.

Minister Schmidt: Wir haben manches Bedenken gegen den Antrag, stellen sie aber zurück (Beifall).

Präs. Fehrenbach: Der Abgeordnete Geier hat auf die Selbstverleugung verwiesen. Ich hoffe, daß gerade die Bauern in der Privataktion reichlich geben werden.

Abg. Schiele (D.N.): Auch wir fordern, daß die Selbstverleugung hinter den Versorgungsberechtigten nicht zurückstehe. Der Antrag wird einstimmig angenommen nur gegen den Abschlag betreffend Verklärung der Protraktion (Stimmen der Unabhängigen). Nächste Sitzung Mittwoch nachmittag 1 Uhr. Steuervorlagen.

Tages-Neuigkeiten.

Die Verkündigung in der Betriebsrätefrage.

W.B. Berlin, 28. Nov. (Drabtd.) In der heutigen Sitzung des Betriebsräteauschusses der Nationalversammlung wurde folgender Kompromißantrag mit den Stimmen der Regierungsparteien und der beiden sozialdemokratischen Parteien angenommen: Der Betriebsrat hat in Unternehmen für die ein Aufsichtsrat besteht, nach Maßgabe eines besonders hierüber zu erlassenden Gesetzes 1 oder 2 Vertreter in den Aufsichtsrat zu entsenden, um die Interessen u. Forderungen der Arbeitnehmer sowie deren Ansichten u. Wünsche hinsichtlich der Organisation des Betriebes zu vertreten. Die Vertreter haben in allen Sitzungen Sitz und Stimme jedoch keine Vertretungsmacht und keinen Anspruch auf eine andere Vergütung als auf eine Aufwandsentschädigung. Sie sind verpflichtet, über die ihnen gemachten vertraulichen Angaben Stillschweigen zu bewahren (28. 11. nachm. 2 Uhr).

Die neue Reichseinkommensteuer.

Wie die „D. Allg. Ztg.“ an zuständiger Stelle erfährt, ist die Beratung der neuen Reichseinkommensteuer im Reichsrat in Angriff genommen worden. Die subjektive Steuerpflicht erstreckt sich nur auf physische Personen. Die objektive Steuerpflicht ist gegenüber dem bisherigen einzelstaatlichen Einkommensteuergesetz wesentlich erweitert. Der Einkommensbegriff umfaßt den gesamten Betrag der in Geld oder Geldeswert bestehenden Einkünfte, die dem Steuerpflichtigen während der Dauer seiner Steuerpflicht zugestossen sind. Grundsätzlich gehören alle Einkünfte ohne Rücksicht auf ihre Quelle zum steuerbaren Einkommen. Zur Abgabe einer Steuererklärung sind alle Personen verpflichtet, deren Einkommen 3000 M. übersteigt. Das neue Gesetz soll am 1. April 1920 in Kraft treten.

Untersuchung der Vorgeschichte des Krieges.

Der parlamentarische Untersuchungsausschuss für die Vorgeschichte des Krieges einigte sich auf die Feststellung des Fragebogens für die Zeit zwischen dem Attentat von Sarajewo und der Kriegserklärung, sowie über die Zugelung einiger weiterer Sachverständiger. Der Fragebogen soll an die Hauptauskunftspersonen zu einer oorkläufigen schriftlichen Beantwortung verhandelt werden. Nach dieser Verovollständigung des Arbeitsplans will man nächste Woche an den Gesamtausschuss herantreten, um die mündlichen Vernehmungen über jene Zeit anfangs Januar beginnen zu können.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Mündelsichere Vermögensanlage

Im unangünstigsten Fall in 20 Jahren verdoppeltes Kapital!



Lettland und Deutschland im Kriegszustand.

WTB Berlin, 28. Nov. (Drahtber.) Wie bereits gemeldet, ist die deutsche Gesandtschaft in Riga mit Rücksicht auf die militärischen und politischen Vorgänge aus Riga zurückgezogen worden. Die lettische Regierung hat nunmehr ihre hiesige Vertretung gleichfalls zurückberufen und betrachtet sich unter Hinweis auf die Angriffe der ehemals reichsdeutschen Truppen unter Vermund-Awaloff als

mit Deutschland im Kriegszustand befindlich. Die noch in Riga und Libau befindlichen Vertreter werden daraufhin gleichfalls zurückberufen werden. (28. Nov., 2 Uhr nachm.)

Noch ist der Friede formell in Europa nicht wieder eingeleitet, da fladert an einer windigen Ecke des balkanisierten Erdteils ein neuer Kriegszustand auf. Lettland hat sich als eine unangenehme Geschichte. Besonders deshalb weil die lettische Regierung scheinbar durch den Hauch einer ententistischen Seite nützlich belebt worden ist, und bestimmte Absichten verfolgt. In anderen Zeiten hätte man die Kriegserklärung Lettlands als größtmöglichst belächeln können, aber heute ist es leider so gekommen, daß infolge Wegschließung aller unserer Macht jeder neupolitische Säuglingsstaat sich an Deutschland reiben darf, ohne durch ein paar kräftige Ohrfeigen zurückgewiesen werden zu können.

Praktisch wird wohl die Fehdeanlage der Letten kaum auf einen neuen Krieg hinauslaufen, denn wir glauben nicht daß unsere Regierung irgend welche Machtmittel, selbst wenn sie diese hätte, einsetzen würde, um ein Spiel aufzunehmen, das inmerhin gewagt bleiben müßte, weil die Entente auf der Seite Lettlands steht, und sich scheinbar anschiden würde, insbesondere soweit es die Franzosen angeht, uns bei dieser Gelegenheit erneut am Felle zu zusehen. Man weiß ja schließlich auch noch gar nicht, ob nicht die Franzosen, die sich ja in der letzten Zeit alle Mühe geben, eine neue Handhabung gegen Deutschland zu finden, nicht auch dieses neueste Ereignis der Weltgeschichte mit Hilfe der Engländer angezettelt haben. Auf unserer Seite wird es wohl die Folge haben, daß wir nun noch schneller versuchen werden, die Truppen im Baltikum hinter die reichsdeutsche Grenze zurückzuführen, damit der baltische Knoten vollkommen aufgelöst wird, der nun den Letten den willkommenen Vorwand gegeben hat, gegen die deutsche Republik als Drohung aufzutreten. So hat sich das baltische Ereignis, wie wir schon im Leitartikel „Gefahrenquelle“ in Nr. 208 v. 9. Sept. des „Gesellschafters“ besprochen, tatsächlich zu einer ersten Gefahr ausgewachsen. Wir überschätzen sie durchaus nicht, erkennen sie aber doch als der ernstesten Beobachtung wert an.

Es ist eine Ironie der Weltgeschichte, daß dieselben Letten, die vor Monaten unsere Truppen zum Schutze gegen die rote Horde Trozki anriefen, heute mit Bomben und Granaten nach Deutschland schmeißen wollen. Aber die Regierkunst sowie die diplomatische Verschlagenheit der Entente bringt alles zuwege. Hätten wir doch auch einmal solche Diplomaten!

Furchtbare Viehseuche in der Schweiz.

In einzelnen Teilen der inneren Schweiz wütet seit einigen Wochen unter den Rindviehbeständen eine Maul- und Klauenseuche. Ganze Ortschaften sind vom Verkehr abgesperrt. Viele Hunderte von Milchkuhen wurden zwangsweise geschlachtet. In Kanton Bern wurde zu diesem Zweck ein militärisches Regimentsbataillon aufgestellt. Der Schaden ist enorm. Die Milchrationen für den Konsum erfuhren weitere Einschränkungen unter gleichzeitiger Erhöhung der Preise.

Das Wahlergebnis in Frankreich.

Paris, 27. Nov. Es sind bis heute 610 Resultate der Kommunalwahlen bekannt. Nur noch zehn Sitze der Kolonien und weitere sechs Sitze stehen aus, wegen welcher ein weiterer Wahlgang stattfinden muß, worauf die Kammer vollständig sein wird. Es sind gewählt: 133 Völkerepublikaner, 60 Radikale, 83 Radikalsozialisten, 27 Republikanische Sozialisten, 68 linksgerichtete Sozialisten, 6 Dissidente Sozialisten, 133 Progressisten, 60 Vertreter der Aktion Liberale und 31 Konservative.

Englische Besetzung der masurenischen Abstimmungsgebiete.

Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Thorn berichtet wird, erhielt die englische Kommission in Vosen, dem Rowing-Gebiet, zufolge, von der englischen Regierung die Nachricht, daß 16000 Mann englischer Truppen zur Besetzung der masurenischen Abstimmungsgebiete bereitgestellt sind. Der Transport werde über Danzig erfolgen.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 27. Nov. Wie der „Neue Tag“ von einer genau unterrichteten Persönlichkeit erfährt, hat die russische Regierung gleichzeitig eine Drahtung an die Wiener und an die Budapestener Regierung gerichtet, wonach die Sowjetrepublik förmliche dem Vandalen und dem Gutsbesitzerstande entstammenden Kriegsgefangenen ungarischer Nationalität als Geiseln für die aus politischen Gründen verfolgten ungarischen Kommunisten betrachtet.

Darmstadt, 27. Nov. Die Ablieferung der deutschen Petroleumschiffe an England hat begonnen. Von der Deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft ist das Tankschiff „Vost“ nach dem Firth of Forth ausgelassen.

Stettin, 28. Nov. Die „Ostseezeitung“ meldet aus Berkswald: Im Kreis Greifswald ist ein Streik der Landarbeiter ausgebrochen, der bereits 17 Güter umfaßt.

Wien, 28. Nov. Nach hier vorliegenden Meldungen aus polnischer Quelle haben sämtliche Minister des Kabinetts Paderewski ihre Demission eingereicht.

Amsterdam, 27. Nov. Laut „Telegraaf“ werden die Central-News aus Tokio, daß am Samstag neue Unruhen ausgebrochen. Ein englischer Offizier wurde auf der Straße ermordet.

Brüssel, 28. Nov. (Havas.) „Etoile de Belgique“ meldet, daß ein belgischer Soldat, der zu Beginn des Krieges gefangen genommen wurde, in einem Lager im Harz interniert war und dessen Familie seit 14 Tagen vor Abschluß des Wahlrechtsstandes ohne Nachricht von ihm gelitten war, dieser

Tag in erdabermungswürdigem Zustand in Moskau angekommen sei. Er habe erklärt, am 4. Nov. mit drei Mitgefangenen aus dem Lager geflohen zu sein, wo sich noch zahlreiche alliierte Gefangene befänden, die vom Ende des Krieges ohne Kenntnis seien, da ihnen Zeitungen und Korrespondenz unterzogen wurden. (Das ist sicherlich ein Märchen.)

Ramur, 28. Nov. (Havas.) Das Kriegsverfahren verurteilte den Major Damacoug, der 1914 das Fort Malonne kommandierte, zu 5 Jahren Haft und Degradation, da er nicht die notwendigen Maßnahmen ergriffen habe, um seine Leute in den Tagen des 23. und 24. August 1914 vor Demoralisation zu bewahren, weil er nicht alle verfügbaren Verteidigungsmittel zur Anwendung gebracht und weil er das Fort übergeben habe, statt es zu sprengen.

Aus Stadt und Bezirk.

Magold, den 29. November 1919.

* **Sportliches.** Für den morgigen Sonntag hat der F. C. Magold eine Fußballmannschaft der Spielvereinigung Reutlingen zu einem Wettspiel nach hier verpflichtet. Bei dem ersten Spiel in Reutlingen gegen diesen Verein wußte unser F. C. mit einer Niederlage von 9 zu 0 Tore heimgelassen, dies war kurz nach der Neubegründung des F. C. M. Da der hiesige F. C. durch Zugang einiger Spieler der aufgelösten Seminar-Fußball-Abtlg. verstärkt ist, und die Reutlinger durch langjährige Wettspielpraxis über ein gutes Zusammenspiel verfügen, ist ein spannender Kampf zu erwarten. (Siehe Inserat.)

* **Die Schülerinnen der hiesigen Mittelschule** haben in den letzten Tagen auch der armen deutschen Kinder des Erzgebirges gedacht und für sie eine Weihnachtsgabe von Mk. 170 — zusammengedrückt. Möge die Gabe, so schreibt man uns, auch denen zum Segen gereichen, für die sie bestimmt ist. Wir haben unsern Segen, wie er in freudigen Geben liegt, schon empfangen.

* **Keine Pferdesperre mehr.** Die von der Speeresverwaltung zum Verkauf bestimmten Pferde werden nicht mehr versteigert, sondern zu Abschlagspreisen abgegeben und den Landwirtschaftskammern oder anderen landwirtschaftl. Organisationen zur Verteilung an Landwirte übergeben. Es sollen dabei Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene von Gefallenen berücksichtigt werden. In dringenden Fällen geben die landwirtschaftl. Organisationen Pferde auch an andere Gewerbetreibende ab; doch sind Pferdehändler und wie vor ausgeschlossen. Die Abschlagung geschieht durch Kommissionen unter Jugendleitung eines Mindestpreises von 1000 Mk. Pferde, die nicht mehr arbeitsfähig sind, werden an die Landesfleischstelle abgegeben. Anträge sind an die Oberämter zu richten.

* **Die Sparprämienanleihe.** Die bereits vorliegenden Zeichnungsergebnisse der Deutschen Sparprämienanleihe 1919 erbringen den Beweis, daß von den kleineren Kapitalbesitzern ansehnliche Summen unversetzt im Hause zurückgehalten waren, ohne daß diese Beträge ansparend angelegt wurden. Es ist deshalb erfreulich, daß die kleinen Geldbesitzer nunmehr einen Teil ihrer Ersparnisse in Sparprämienanleihe anlegen. Sie tun gut daran, denn neben der vom Staat garantierten Sicherheit ist ihnen die Möglichkeit geboten, auch bedeutende Gewinnchancen auszunutzen. — Es dürfte inwiefern, wie die Sparprämienanleihe ausfallen. Der künstlerische Entwurf der 28 zu 36 cm großen, mit einer Umrahmung in dunklerem Braun versehenen Stücke ist von dem Berliner Kunstmalers U. Oppenheim gefertigt. Auf braunem glasierten Grunde steht im oberen Teil des Scheines in kräftigen reliefartig gezeichneten schwarzen deutschen Hieroglyphen „Deutsche Spar-Prämien-Anleihe“ und der erklärende deutsche Text. Darunter, in die Untergrundplatte graviert, befindet sich der neue deutsche Reichsadler. Die untere Hälfte des Scheines ist in drei gleiche Rechtecke geteilt, in die der Text in französischer, englischer und spanischer Sprache eingedruckt wird.

* **Wildberg, 29. Nov.** Eine öffentliche Versammlung zur Ausklärung über die Sparprämienanleihe findet heute abend 1/8 Uhr in der „Traube“ statt. Der Besuch wird allen Volkstreiben empfohlen.

* **Wildberg, 27. Nov.** Am Mittwoch abend hatte die Ortsgruppe des Evang. Volksbundes zu einer Besprechung über die Kirchengemeinderatswahl eingeladen. Eine ansehnliche Zahl von Männern und Frauen fanden sich ein und zeigten ihr Interesse für die kommende Wahl. Von den 6 anstehenden Herren verzichteten 2, Prof. Elwert und Christian Gerlach, (auch Stadtpfleger Franer äußerte diese Absicht), auf eine Wiederwahl, die anderen 4 wurden wieder vorgeschlagen und ebenso eine Reihe anderer Gemeindeglieder. Bei der schriftlichen Abstimmung fielen auf die 4 bisherigen Kirchengemeinderäte: Stadtpfleger Franer 34, B. Ehr. Rau 34, Schreiner Steinle (alt) 26, E. Thomä 34, auf weitere 8: Oberlehrer Reuschler 39, Geometer Eble 34, Jakob Mayer 33, Imman. Baumgärtner 32, Fr. Aug. Weil 31, Frau Apotheker Schömer 29, Ludwig Gärtner 28, Frau Gottlob Rau 24 Stimmen. Diese Namen will der Evang. Volksbund zur Wahl vorschlagen, damit die Stimmen sich nicht zu sehr zerplittern. Weitere Stimmen erhielten Fritz Röllner 21, Fr. Hermann 19, Mich. Hauser 18, Otto Schneider 17, Herrn. Seeger 11, Gottl. Rau 6, Andr. Herrmann 5 und Oberförster Haug 1. Wir bitten die vorgeschlagene Liste für die Wahl aufheben und womöglich von ihr Gebrauch machen zu wollen, damit ein einheitliches Resultat herauskommt. Mögen sich recht viele Kirchengemeindeglieder am 7. Dezember an der Wahl beteiligen.

* **Halterbach, 28. Nov.** Im nahen Schietingen ist es zu einem ernstlichen Zusammenstoß zwischen dem Landjäger und Bauern gekommen. Der Landjäger wollte in der Schietinger Mühle einen Laibbestand aufnehmen und geriet dabei mit dem Müller in Meinungsverschiedenheiten, die zu Zänkereien ausarteten. Landleute, die in der Mühle anwesend waren, ergriffen die Partei des Müllers; der Landjäger machte von seiner Strohwaße Gebrauch und der Müller wurde verwundet in das Ragober Krankenhaus eingeliefert. Die Geschichte wird für den Müller und seine Helfer ein böses Nachspiel haben.

* **Schhausen, 27. Nov.** In voriger Woche sind Jakob Dengler, Zimmermann, und Fischnermeister Holz von der englischen Gefangenenschaft zurückkommen zur Freude ihrer Angehörigen und der ganzen Gemeinde. Da jetzt alle wiedergekehrt sind, versammelte sich letzten Sonntag der Vi-

littäretin in der Kirche, wo eine Begrüßungsfeier stattfand und auch der Vermissten und Gefallenen gedacht wurde. Die hiesige Musikkapelle brachte jedem Heimkehrer ein Gedächtnis.

Aus dem übrigen Württemberg.

* **Unterföhring, 27. Nov.** Hier wurden zwei Schwarzschilder verhaftet, die auf der Eisenbahn große Rache mit Fleisch nach Stuttgart transportieren wollten. Sie hatten auf dem Tübinger Jahrmarkt einen Farcen um 900 Mk. gekauft und dann heimlich geschlachtet.

* **Enzklösterle, 27. November.** Der siebenjährige alte Sohn des Straßenswarts Neuweller wollte beim Stockholzpfelegen eine angezündete Sprengladung nachsehen. In demselben Augenblick ging der Schuß los und verletzte ihn schwer am Kopf und an einem Arm. Er wurde ins Krankenhaus nach Reutlingen übergeführt.

* **Stuttgart, 27. Nov.** Eine Gesetzesvorlage zur Reform der Fürsorgeerziehung soll dem Landtag in der nächsten Zeit zugehen.

* **Stuttgart, 27. Nov.** Amlich wird mitgeteilt: Vor einigen Tagen ist es im Hoftheater zu einem Austritt dadurch gekommen, daß ein Stuttgarter Herr einen französischen Offizier der militärischen Beobachtungskommission, den er wegen seiner Zivilkleidung als Soldaten nicht erkannte, darüber Vorhaltungen machte, daß dieser französisch sprache. Den französischen Offizier traf nach den angestellten Erhebungen keine Schuld an dem Zwischenfall. Aus diesem Anlaß wird der Einwohnerschaft dringend nahegelegt, gegenüber den nach Stuttgart kommandierten Angehörigen der französischen Beobachtungskommission sich aller feindseligen Kundgebungen zu enthalten und sich eine Zurückhaltung aufzuerlegen, die derartige Konflikte ausschließt.

* **Stuttgart, 27. Nov.** Auch die Unabhängigen hielten eine Versammlung ab, die sich gegen die Reaktion wandte. Sie lehnten aber im Gegensatz zu den Mehrheitssozialisten die Einigung des Proletariats auf demokratischer Grundlage ab und fordern Preisgabe jeder Kompromisspolitik. Das Selbstbild sehen sie wie immer im Räteisystem und im Anschluß an Sowjet-Rußland und in der Bildung einer roten Armee. In einer Entschiedenheit werden diese Programmpunkte festgehalten und die Auflösung der Reichswehr verlangt.

* **Hohenock, 27. Nov.** In unglücklicher Weise haben hier einige Fortbildungsschüler einen Anschlag gegen den Ortsgeistlichen ausgeführt. Nachdem sie die Beleuchtung in der Nähe des Pfarrhauses entzündet hatten, schiederten sie gegen den vom Unterrichts heimkehrenden Geistlichen eine Handgranate, die ihn am Kopfe schmerzte, doch zum Glück nicht lebensgefährlich verwundete.

* **Vaihingen a. E., 26. Nov.** Am letzten Sonntag war der Feiger Keller von hier mit Stumpenschießen beschäftigt. Eine Sprengladung ging vorzeitig los, wobei Keller im Gesicht derart schwer verletzt wurde, daß er nach Stuttgart verbracht werden mußte.

* **Weingarten, 28. Nov.** Heute vormittag wurde auf dem hiesigen Friedhof die herrliche Gölle Gröbers zur letzten Ruhe gebettet. In der sehr stattlichen Trauerfeier versammelte sich hiesiger Pfarrer Dr. Spörrl, Ministerialdirektor Freiherr v. Stodhammern, mehrere württ. Minister, Vertreter der Nationalversammlung, des württ. Landtages u. a.; Stadtpfarrer Pfaff nahm die Einsegnung vor und hielt die Grabrede, wobei er betonte, Gröbers habe bis zu seinem Tode für das Volk gearbeitet. Im Gottesdienst habe Gröbers, dieser Kämpfer des Glaubens, die Kraft zu seinem politischen Tun geholt. Die Verdienste Gröbers um die württ. Geistesbildung würdige namens des Landtagspräsidenten Vizepräsident Ministerialdirektor Red. Für die Reichstagsfraktion des Zentrums sprach Domkapitular Leicht-Banberg. Für den durch die Amtsverhältnisse am Erscheinen verhinderten Reichsfinanzminister Erzberger widmete Ministerialdirektor Baron v. Stodhammern dem Beerdigten einen Kranz. Der bemerkenswerteste Zug im Charakterbild des wahrhaft großen und guten Menschen Gröbers sei seine Rücksichtung dessen gewesen, was man materiellen Vorteil heiffe. Hierin möge er Weg und Ziel weisen der schaffenden Generation, wenn es gelte, dem niedergeborenen Volke wieder aufzuhelfen. Für die Landtagsfraktion des Zentrums sprach dann noch Justizminister Holz, worauf zahlreiche weitere Kranzwidmungen folgten. In die Beisetzung schloß sich ein Totenamt in der altbewährten Stiftskirche.

Legte Nachrichten.

Verbot privater Telefongespräche in Dresden.

Berlin, 29. Nov. Der Militärbehördenleiter für Sachsen bestimmte, daß von heute ab von morgens 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr alle privaten Telefongespräche in Dresden verboten sind. Der Grund zu dieser Maßnahme liegt in der Überlastung des telephonischen Verkehrs.

Heimkehr.

Berlin, 29. Nov. Die auf Malta befindlichen 1200 Deutschen sollen laut B. Z. nunmehr auf einem italienischen Schiff nach Venedig gebracht und über den Brenner nach Deutschland beordert werden.

20-3000 Ausgewiesene Familien.

Berlin, 29. Nov. Die Zahl der aus Elßaß-Lothringen ausgewiesenen deutschen Familien, deren Mobiliar der Abfertigung harzt, wird jetzt schon auf 20-30000 geschätzt.

Folgen des Kohstoffmangels.

Berlin, 29. Nov. Wie der Kol-Anz. aus Dresden meldet, muß von heute ab die Zigarettenfabrik „Hendyze“ den Betrieb wegen Kohstoffmangels stilllegen. Den Arbeitern ist bereits gehindert worden. Die kaufmännischen Angestellten sollen im Dienste bleiben, damit der Betrieb nach Eingang von Kohstoffen sofort wieder aufgenommen werden kann. (Hendyze ist eine der größten Zigarettenfabriken Deutschlands. D. Schriftl.)

Schwere Explosionskatastrophe.

Wien, 29. Nov. Der Korrespondenz Wilhelm zufolge ereignete sich in dem Dorfe Markgraf-Neusiedeln bei Wien gestern nachmittags eine schwere Brand- und Explosionskatastrophe in den Wohnbaracken einer Samenanstalt. Ueber die Ursache der Katastrophe ist noch nichts bekannt. Bisher wurden 45 Tote und eine Anzahl Schwerverletzte gemeldet.

Neue
Berlin, 2
aus Saarbr
eine neue Loh
Geubentontro

Paris, 29
nung eines V
ständnisses
fall in eine
ende Rolle
gespielt wu
kannt mo
Nähe von
nageraum

Am
Es beste
daz durch
übertragbar
insbesonde
und Malari
Es wird
die für die
hingewie
Magold,
Der
Ger
an jedem r
abgehalten.
28. No

D
wollen, sow
Kostentage:
Ebh
Sebe
angekommen
4sch
dabei
1Waf
Alb
Wit
D
pr
in Wag
M. H
Frig
Bel n
mittleren
in der Lag
an abgelo
und Lohen
Ber
eine
(Kronung
Da haben
bei der Geld

Neue Bergarbeiterbewegung im Saargebiet.

Paris, 29. Nov. Nach einer Meldung des „E. L.“ aus Saarbrücken sind die Bergarbeiter des Saargebietes in eine neue Lohnbewegung eingetreten. Sie haben dem französischen Generalinspektionsdienst ihre Forderungen unterbreitet.

Eine pikante Spionagegeschichte.

Paris, 29. Nov. „Bresse de Paris“ meldet die Verhaftung eines Louis Bianquart in Limoges, der des Einverständnisses mit dem Feinde beschuldigt wird. Der Verhaftete soll in eine Spionageaffäre verwickelt sein in der die führende Rolle von der Tochter eines deutschen Generals (N) gespielt wurde, die unter dem Namen „Blonde Dame“ bekannt war und während des Krieges ein Schloss in der Nähe von Antwerpen bewohnte, worin sie sich einen Spionageraum eingerichtet hatte. Den Bianquart soll sie im Schloss

empfangen haben, und dieser soll von der Dame überlistet worden sein.

Krieg zwischen Amerika und Mexiko?

Mailand, 28. Nov. Der „Secolo“ meldet aus Newyork: In den amerikanischen Blättern wird behauptet, der Senat habe die bewaffnete Intervention in Mexiko beschlossen. Es verlautet ferner, das amerikanische Heer stehe bereits für jede Möglichkeit gerüstet da.

Verhängnisvolles Erdbeben in Kleinasien.

Konstantinopel, 29. Nov. Man meldet ein starkes Erdbeben aus einem Teil Kleinasiens, das ziemlich Sachschaden verursacht hat. Der Minister des Innern wurde darüber unterrichtet, daß die Erdstöße in der Gegend von Antiochia und Sams 7 Dörfer vollständig zerstört haben. Es gab 20 Tote und zahlreiche Verletzte.

Amtliche Bekanntmachung.

Übertragbare Krankheiten.

Es besteht erneut und in erhöhtem Maße die Gefahr, daß durch rückkehrende Kriegsgelungene und Rückwanderer übertragbare Krankheiten eingeschleppt werden; es gilt dies insbesondere für Fleckfieber, Cholera, Typhus, Ruhr und Malaria. Es wird auf diese Gefahr aufmerksam gemacht und auf die für diese Krankheiten bestehende Anzeigepflicht wiederholt hingewiesen.

Nagold, den 27. Nov. 1919. Oberamt: Müng.

Der Gerichtstag in Altensteig

an jedem ersten Montag im Monat wird bis auf weiteres vormittags 10 Uhr abgehalten. 2318
28. Nov. 1919. Amtsgericht Nagold.

Stadtpflege Nagold.

Die verfallenen Obsterlöse
wollen, soweit noch nicht gefahren, alsbald entschieden werden. Kassentage: Mittwoch und Samstag. 2286

Ebhausen. — Telefon Nr. 18.

Gebe meiner werten Kundenschaft bekannt, daß soeben angekommen sind: 2308

4 schöne neue Schränke
darunter 1 polierter,
dabei noch ein gutes nettes Bett

1 Waschkommode, Tisch u. Sessel
Albertine Barth z. Linde.
Wir sind Käufer von 2287

Mostobst
und
prima Tafelobst

in Wagenladungen. Angebote an
W. Kudle & Söhne Kudle

Stuttgart z. St. Hochdorf Pl. 10. 7. 2288
Telefon 1331. Bahnhofs-Wirtschaft Tel. 7.

Fritz Hoffmann, Schweineverhand
Fellbach. Tel. 141.

Bei mir ist wieder ein großer Transport der so beliebten
Hannoveraner



Läufer-Schweine

mittleren bis schwersten Schlages, eingetroffen und bin ich in der Lage, solche zu billigen Preisen von nächsten Montag an abzugeben. Direkter Versand innerhalb Württemberg und Hohenzollern. 2309

Verloren eine Brosche

(Prüfungs-Zweimarkstück)
Da Andenken bitte abgeben bei der Geschäftst. ds. Pl. 2284

Bestellungen auf
Fourniere

in eichen, buchen, pappel nimmt entgegen

Eugen Ruding
Nagold.

Nagold.

Bewerberauf Ruf.

Die Korporationsstraßenwärterschaft für die Straßenstrecke Nagold—Felshausen auf Markung Nagold u. Felshausen ist neu zu besetzen. 2299

Mit der Stelle ist ein pensionsberechtigter Gehalt von 1000 Mark, steigend alle 3 Jahre um 100 Mark bis zum Höchstgehalt von 1600 Mark verbunden. Hierzu kommt z. S. noch eine persönliche Teuerungszulage von 500 Mark und für jedes Kind unter 16 Jahren eine solche von 120 Mark für das Jahr.

Bewerbungen wollen innerhalb 8 Tagen eingereicht werden. Den 26. Nov. 1919.

Städtisch. Amt: Maier.

Die Milch-Abgabe

in der städtischen Verkaufsstelle erfolgt vom Montag, den 1. Dezember in anderer Reihenfolge und zwar für

Buchstabe L bis R von 10 bis 1/2 11 Uhr,
S bis T „ „ 11 „ 1/2 12 „
U bis Z „ „ 12 „ 1/2 12 „

Zeiten genau einhalten. 2312
Nagold, 27. 11. 1919. Stadtschultheißenamt.

Nagold.

Die vierteljährliche

Viehzählung

findet am Montag, den 1. Dezember ds. Js. statt. Die Viehhalter werden gebeten, den aufgestellten Zählzetteln das Geschäft durch bereitwilliges Entgegenkommen zu erleichtern. Falsche oder unrichtige Angaben sind mit hohen Strafen bedroht. Den 28. November 1919. 2298

Stadtschultheißenamt: Maier.

Eine Nutz- u. Schaffkuh
hat zu verkaufen. 2313

Martin Maier, Nagold.

Ebhausen.

Infolge günstigen Einkaufs empfehle: Feine lederne Geldscheintäschchen, Brieftaschen, Portemonnaies, Schulranzen, Hosenträger, Rucksäcke, Kinder- u. Leiterwagen. Einige moderne 2295

Divan mit noch echten Bezugstoffen.

Johs. Pfeifle
Sattler- und Tapeziermeister.

Backöfen

für Bäckereien und Landwirte baut.

Branntweinbrennereien

mauert ein, sämtliche Materialien und Armaturen dazu liefert

Wilh. Seiz

Backofenbaugeschäft u. Armaturenschlosserei

3079 Calw. Telefon 71.

Motoren
Benzin, Benzol, Gas für Gewerbe und Landwirtschaft stationär und fahrbar. Max verlangt unsere Drucksahe. **Carl Kaalble, Motorenfabrik Backnang.**

Amtliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma Barr & Glend, Karlsruhe i. S.

5% Kriegsanleihe	77 1/2	Allgem. Gl. Mt.	334
4% Württemberg	75	Vodkeseht	110
4% Bad. Eisenb. Mt.	72	Nordb. Plogo	124
3 1/2% do. conv.	68	Polen	281
4% Bagan	69	Bad. Anl. u. Soba-Mt.	488
		Deutsche Rail-Mt.	283

Droff. Schweiz 100 Franken = A 766
Holland 100 Gulden = A 1685

Bankhaus Baer & Elend, Karlsruhe i. S.
Eredigung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte. Kostenlose Auskünfte über finanzielle Angelegenheiten.

Hier die Schriftleitung verantwortlich Bruno Wilhelm Welter, Nagold, Druck u. Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Herrn Adolf Jäger).

Evang. Dekanatamt Nagold.

Die Pfarrämter mögen das Adventsopfer durchgängig an Conto Ev. Dekanatamt 12 006 Stuttgart einbezahlen. 2302 J. A. Schairer.

Luzerne-la
blaublühend (ewiger Klee)

-Samen

In jeder Menge zu haben bei 2272

Ch. Geigle

Samengrosshandlung * Nagold.

Ein Paar bereits noch neue

Ledergamaschen

(schwarz), sowie ein Paar

Stiefelrohre

hat zu verkaufen. 2294

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Leim!

Im Einlieferung der Be-

zugsscheine bitte 2020

Eugen Nading

Nagold.

Schreiner!

Für allereinfachste Eichen

roh, innen buchen-furnierte

Möbel

ohne Wasser bezahle ich u. be-

stelle jedes Lieferbare Quantum

bei prompt. Bezahlung:

Bettstellen, Paar 425 M.

Waschkommode 200 M.

Nachtische, Paar 200 M

Schrank, 180 breit,

ohne Schubb. 800 M.

Beschläge sowie ein Teil

des Leims können eventl. ge-

liefert werden.

Bei Angeboten wird um

Angabe ersucht, welcher Artikel

und wieviel monatlich gelie-

fert werden.

Angebote unter „Krieger-

möbel“ Nr. 2224 an die Ge-

schäftsstelle des Gefellsch.

Felshausen.

Ein hochträchtiges 2269

Mutter Schwein

setzt dem Verkauf aus

Johannes Baumann

z. „Vamm“.

Felshausen.

Eine gute 2307

Nutz-

Ruh

samt Kalb

hat zu verkaufen

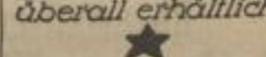
Michael Brenner.



Thurner

BACKPULVER

überall erhältlich



Alle

Sichtleidende

und

Rheumatiker

können durch Büblers Na-

turmittel von ihren Qualen

u. Schmerzen befreit werden.

Vorrätig:

Sirch-Apothek, Stuttgart,

Apothek Metzger, Kraß-

Hauptstadt:

Jakob Bühler, Urach,

Epfachstr. 22 (Wirt).

Brennholz

jeder Art, sowie

Stochholz

greifbar und auf Ab-

schluß kaufen u. erbit.

Angebote mit Preis

H. G. Mertens & Co.

Leimbürg,

59m Telef. 678.

1527

Alle Musik-Instrumente,

für Haus und Orchester, von

den einfachsten Schüler- bis

zu den feinsten Künstler-

Instrumenten, alles Zube-

hör, Saiten usw. empfiehlt

in reichster Auswahl

Musikhaus Carth, Pforzheim,

Leopoldstr. 17

Arkaden Kiedaisch, Roßbrücke.

Ankauf abgespielter Schall-

platten und Bruch pro

Platte M. 2—

Reparaturen und Stimmen

in eigener Werkstatt.

Blütenkarten fertigt G. W. Jäger.

Evang. Kirchengemeinderats-Wahl.

Zu einer Besprechung der Wahlvorbereitungen lädt der Unterzeichnete alle, denen die Sache wichtig ist, auf

Montag, 1. Dezember, abends 8 Uhr ins Nebenzimmer der „Traube“ ein und erklärt sich bereit, ernstliche Wahlvorschläge bei dieser Gelegenheit entgegenzunehmen. Dieselben werden zeitig vor der Wahl veröffentlicht werden und vorzugsweise auch in den Wahllokalen gedruckt aufliegen.

N. u. B.
Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats
Dr. Schärer.

2303

Handwerkskammer Reutlingen. Meisterprüfungen.

Im Laufe dieses Winters finden am Sitz der Handwerkskammer wieder Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben statt.

Den Prüfungen gehen nach Bedarf freiwillige Vorbereitungskurse in Buchführung, Kalkulation, Wechselkunde, Gewerberecht und Gesetzeskunde voraus. Das Unterrichtsgeld beträgt 15 Mark. Voraussetzlich werden auch diesmal wieder von den gewerblichen Vereinigungen der einzelnen Oberamtsbezirke Vorbereitungskurse, die von der Handwerkskammer und der Zentralstelle für Gewerbe und Handel finanziell unterstützt werden, abgehalten. Anmeldungen zur Prüfung, möglicherweise unentgeltlich von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind mit Nachweis (Zeugnis oder amtliche Bescheinigung) über das Bestehen der Gesellenprüfung und einer mindestens 4jährigen Gesellenzeit, sowie mit der Angabe, ob ein Vorbereitungskurs besucht werden will, spätestens bis zum 5. Dezember 1919 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 30 Mark und im Falle des Kursbesuches weitere 15 Mark, zusammen also 45 Mark, auf unser Postfachkonto Nr. 847, einzubehalten. Die Prüfungstermine selbst können erst festgesetzt werden, wenn alle Anmeldungen vorliegen.

Reutlingen, den 19. November 1919. 2187

Der Vorstand der Handwerkskammer:

Vorsitzender: Syndikus:
H. Bollmer. R. Hermann.

Wir empfehlen:

echtes Glycerin, Frostbalsam,
sämtl. Mittel zur Haut-, Zahn- und
Mundpflege, diverse Wurmmittel,
verschiedenes gegen Ischias,
Rheumatismus u. s. w.

Löwen-Drogerie

Gedr. Benz 2293

Nagold, Bahnhofstraße.

Wenn Sie ihren Angehörigen und Freunden eine rechte Freude zu Weihnachten bereiten wollen, so beehren sie das altbekannte

photographische Atelier Hollaender

mit ihrem Besuch und lassen dort ein hübsches Bild von sich oder ihren Kindern machen. Das Atelier ist täglich geöffnet und liefert Bilder in jeder Größe und künstlerischer Ausführung, auch bezahlen Sie hier keine Luxuspreise. Vergrößerungen nach jedem eingesandten Bilde in schwarz, sepia und Aquarell unter Garantie vollkommener Ähnlichkeit.

— Versäumen sie keine Zeit, Weihnachten naht. —

Atelier an Werktagen geöffnet für Aufnahmen von 10-3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Sonntags von 11-3 Uhr.

Stärk-Wäsche

beforgt bei tabelloser billiger Ausführung

Wäsch- u. Bügelanstalt Paul Bilger, Trossingen.

Annahmestelle: Frau Trautwein, Nagold,
im Hause von Hr. Jakob Luz, 1858
Eingang Hatterbacherstraße, 1 Treppe.

Bei Schwerhörigkeit, Ohrensauen

ner. Ohrschmerzen etc. leistet unsere gef. gesch. Gehörpatrone „Bonophon“ hervorragende Dienste. Herzl. begünstigt. Zahlr. Dankschreiben; z. B. Hr. Th. B. in G. schreibt mündlich: „Von meiner 20jährig. Schwerhörigkeit wurde ich vollständig durch Ihre bestbewährte Methode nach 4 wöchentl. Kur geheilt. Kost. kostenfrei durch Wiltberger & Cie. Stuttgart B. 657. Wohnung vor Nachahmung! 37h“

Hofshausen Sal Hatterbacherstr.

Sonntag den 30. Nov. 1919 nachm. 1/3 Uhr.

Fußball-Wettbewerb

F. C. Nagold I. Mannschaft

gegen

Sp.-Vg. Reutlingen II. Mannschaft.

Zuschauerpreise nach Belieben.

NBI Heute Samstag abend 5.39 Uhr Eintreffen der Reutlinger Mannschaft; 1/8 Uhr Spielausschuss; 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal Schwane.

2306 Der Vorstand des F.C. N. von 1911.



Carl Hölzle, Nagold,
Sattler- und Kapiermeister

empfehlen in großer Auswahl gefütterte warme

Winter-Manschetten Gummi-Hosenträger,

sowie die Ersatzteile zu Reparaturen etc.

Unsere

Spielwaren- Ausstellung

ist eröffnet.

Kaufhaus Willibald Kittel

NAGOLD. 2613

Die Gesundheitslehre für jeden Menschen

hat zwei Grundgebote

Erstens:

Sich vor Krankheit

schützen.

Zweitens:

Krankheiten rasch beseitigen.

Der Schutz vor Krankheiten

besteht darin, daß

man alle ungesunden

und giftigen Säfte vom

Körper fernhält. Haben

sie sich doch in d. Körper

eingeschlichen, dann sie

so rasch als möglich beseitigen.

Beides kann

geschehen durch den

Wohlmuth'schen elektro-galvan. Heilapparat

(Marke Geweco)

der die Krankheiten verschiedenster Art, Nerven-

erkrankungen, Erkrankungen der Atmungs-

organe, Ischias, Gicht

heilt, was von mehr als

14 000 Familien aner-

kant wird. Verlangen

Sie die belehrenden

Druckschriften von uns

oder unserm Vertreter.

G. Wohlmuth & Co.

Fabrik elektro-galvan.

Heilapparate 8h

Konstanz

Kreuzlagerstrasse.

Alleinvertretung:

Theo Glanner,
Freudenstadt.

Nagold.

Einem tüchtigen

Arbeiter

sucht 2319

G. Klingel,
Möbelschreiner.

Nagold.

Ein 15- bis 16jähriges

Mädchen

sucht sofort tagelüber.

Wer? sagt die Geschäfts-

stelle ds. Bl. 2314

Gesucht

nach Ludwigshafen a. Rh.

zu besserer Herrschaft ein

Mädchen

für Küche und Haushalt für

sofort oder später. 2297

Ist erst bei Frau H. Harr,

Dettenbergsstr. 30.



Vorantzt der U. u. W. Zaiser

Buchhandlung :: Nagold.

2316

Nagold, den 28. Nov. 1919.



Todes-Anzeige.

Heute morgen wurde unsere innigstgeliebte herzensgute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Luise Barry, Witwe

geb. Kurfiedt

von ihrem langen schweren, mit größter Geduld und Ergebung ertragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die tieftrauernde Tochter

Marie Barry.

Die Einsegnung der lieben Entschlafenen findet

Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Hause statt.

Die Einäschung Montag 2 Uhr in aller Stille

in Stuttgart von der Kapelle des Pragerfriedhofes aus.

2305

Böfingen, 28. November 1919.



Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Christian Bohnet

fr. Gemeindepfleger

nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren

gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerbigung: Sonntag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags.

Nagold.

Photographisches Atelier M. Seeger.

Der geehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung diene zur Mitteilung, daß ich nunmehr mein modernes

Kunstlicht-Atelier

allen Erfordernissen der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe und in der Lage bin, bei jeder Witterung Aufnahmen zu machen. Ich werde stets bemüht sein, den Ansprüchen und Wünschen meiner geehrten Kundschaft gerecht zu werden und sehe gerne dem geeigneten Zuspruch der geehrten Einwohnerschaft entgegen.

Es ist noch zu bemerken, daß ich Reproduktionen und Vergrößerungen jeder Art selbst ausführe. Ebenfalls übernehme ich Heimaufnahmen nach Wunsch. 2300

Atelier geöffnet während des Winters von 8 $\frac{1}{2}$ -4 Uhr.

Hochachtungsvoll Martin Seeger.

Ein christlich gesinntes, ge-

sundes 2304

Mädchen,

das schon gedient hat, sucht

auf sofort

Frau Pharrer Pfeiderer,

Großdeinbach.

Gesucht wird in gutes Haus

nach Stuttgart ein 2310

Mädchen

welches bürgerlich kochen kann

für 1. Dezember.

Näheres bei

Fr. Kempf, Nagold."

Wegen Erkrankung meines

Mädchens suche ich per sofort

fleißiges und zuverlässiges

Mädchen 2190

nicht unter 18 Jahren, dem

an einem dauernden Platz bei

keiner Familie gelegen ist.

Eug. Kiehle,
Vorfheim, Remfeldstr. 11.

Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst.

An. Adventsfeier, 30. Nov.

1/10 Uhr. Festpredigt (Schärer).

Opfer wie all. I. Gustav-Wolff-

Berein anschließend Abend-

mahlfeier m. Beichtgelegenheit

vor dem Gottesdienst 1/10 Uhr

in der Sakristei.

5 Uhr Liturgischer Gottes-

dienst (Gesangbücher sind mit-

zubringen). Opfer wie oben.

1/8 Uhr Adventsfeier des

Jugendvereins im Ver-

einshaus.

Mittwoch, 3. Dezbr. 8 Uhr

Bibelstunde (Weidrecht).

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 30. Nov. 1/10 Uhr

Gottesdienst in Nagold.

2 Uhr Adventsandacht.

Montag 1. Dez. 1/10 Uhr

Gottesdienst in Altensteig.

Gottesdienste

der Methodistengemeinde.

Sonntag vorm 1/10 Uhr

Predigt (J. Eiser) 11 Uhr

Sonntagsschule abds. 1/8 Uhr

Predigt (J. Eiser) Montag

abds. 1/9 Uhr. 9 Uhr d. Ge-

sangsvereins. Mittwoch abds.

8 Uhr Gebetsstunde.

Erhebt an

na. Bestel-

und Folgeb

Nagigen F

Verbreitung

der von b

Vorte steht

mit Trüben

in Bekleid-

meter-Verk

in überla

Die deutsch

Die deutsch